

vhb-Seminar:
BetreuerInnen:

Gegenwartsdeutsch retrospektiv
Prof. Dr. Stefanie Stricker /
Dr. Anette Kremer
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
Prof. Dr. Michael Rödel
(Ludwig-Maximilians-Universität
München)
Kursgestaltung:
Michelle Mossier, M.A.
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)



vhb-Kurs *Gegenwartsdeutsch retrospektiv* **- Aufbau und Organisation -**



(Quelle: Colourbox)

Wer sind die Gesichter hinter dem Kurs?



Kursorganisation:

Otto-Friedrich-Universität Bamberg,
Deutsche Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Stefanie Stricker, Dr. Anette Kremer, Michelle Mossier, M.A.,
Christina Böhm (von links nach rechts)

Kooperationspartner:

LMU München, Didaktik der
deutschen Sprache und Literatur

Prof. Dr. Michael Rödel

An wen richtet sich der Kurs?



(Quelle: Colourbox)

Herzlich Willkommen!

Dieser Kurs richtet sich an Studierende unterschiedlicher Studiengänge, so den Lehramtsstudiengängen verschiedener Schulformen und den Masterstudiengängen, die sich mit zentralen Themenbereichen der deutschen Sprache in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen möchten. Sind Sie gespannt, was Sie dieses Semester erwarten wird?

Hier sehen Sie den Kursaufbau:

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in vier Module:

- Lautung und Schreibung
- Flexionsmorphologie
- Wortbildungsmorphologie
- Syntax

Modul 1: Lautung und Schreibung (Zeitraum: 09.04.-13.05.2018)

In diesem Modul erfahren Sie, über welche unterschiedlichen graphischen Kennzeichnungsmöglichkeiten für Konsonanten- und Vokalphoneme das Gegenwartsdeutsche verfügt. Sie werden befähigt, verschiedene Graphievarianten unter Rückgriff auf die Sprachgeschichte nachzuvollziehen und zu erklären. Auch zentrale, das Deutsche prägende Lautgesetzmäßigkeiten und deren historische Hintergründe werden behandelt.

Textseiten: 5 Verzeichnisse: 4 Dateien: 2

Modul 2: Flexionsmorphologie (Zeitraum: 14.05.-10.06.2018)

In diesem Modul erlangen Sie vertiefte Kenntnisse bezüglich der flexionsmorphologischen Merkmale und Besonderheiten von Verben, Substantiven und Adjektiven des Gegenwartsdeutschen. Auch auf Schwankungsfälle und Normprobleme wird eingegangen (*Kragen* vs. *Krägen*, *den Menschen* vs. *den Mensch*). Sie werden somit befähigt, scheinbare Irregularitäten in ihrem historischen Gewachsensein zu erklären.

Textseiten: 4 Verzeichnisse: 3

Konsonantenphoneme und ihre graphischen Varianten



Lernmaterialien (obligatorisch)

Konsonantenphoneme und ihre graphischen Varianten

s-Lautung und -Graphien



Ergänzendes (fakultativ)

Video-Tipp: Der deutsche Buchstabe ß



Fakultative Übungen mit Lösungsvorschlägen



Testate zum Leistungsnachweis

Leistungsnachweis 1

(Bilder: Colourbox)

Im Kurs finden sich zunächst obligatorische **Lernmaterialien** in Form von Präsentationen und Videos. Unter der Rubrik **Ergänzendes** lassen sich spannende Zusatzangebote entdecken (z.B. Links auf Videoclips, Podcasts und Tests zum Ausprobieren). Um auf den Leistungsnachweis gut vorbereitet zu sein, versorgen wir Sie mit **fakultativen Übungsaufgaben**, zu denen Lösungsvorschläge bereitgestellt werden.

Jede **Präsentation** gliedert sich in:

- Inhalt
- Ziele der Lektion
- Hauptteil
- Zusammenfassung
- Literatur zum Weiterlesen

vhb-Seminar:
Betreuerinnen: Gegenwartsdeutsch retrospektiv
Prof. Dr. Stefanie Stricker /
Dr. Anette Kremer
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
Prof. Dr. Michael Rödel
(Ludwig-Maximilians-Universität
München)
Kursgestaltung: Michelle Mossier, M.A.
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT
BAMBERG

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

virtuelle
hochschule
bayern

Modul 1: Lautung und Schreibung – Thema 1:
*Das Veilchen in der violetten Vase mit frischem Wasser gießen –
Konsonantenphoneme und ihre graphischen Varianten*

Inhalt

1. Ziele der Lektion	S. 3.
2. Theoretische Einführung	S. 4.
3. Graphische Wiedergabe von /f/ und /v/	S. 5.
4. Gegenwartssprachliche Schreibkonventionen	S. 6-7.
5. Ein Blick auf die Sprachgeschichte	S. 7.
6. Der aus germ. /p/ entstandene Frikativ	S. 8-9.
7. Entwicklung des stimmlosen germanischen Frikativs /f/	S. 10-11.
8. Bestandsaufnahme zum Gegenwartsdeutschen	S. 12.
9. <v> und <f> in Lehnwörtern	S. 13.
10. Von <i>Löwen</i> und <i>Möwen</i> – zum Graphem <w>	S. 14-15.
11. Zusammenfassung	S. 16-17.
12. Literatur zum Weiterlesen	S. 18-19.

2

1. Ziele der Lektion

Im Folgenden erfahren Sie...

... wie sich der **germanische Frikativ /f/** entwickelt hat.

... wieso wir *Veranda*, *Violett* und *Vase* schreiben.

... weshalb wir graphisch eine Differenzierung zwischen dem anlautenden Frikativ in *Vögel* und *fliegen* machen.

... inwiefern die **Zweite Lautverschiebung** bedeutsam für unsere heutigen Konsonantenverhältnisse ist.

...welche spannende sprachgeschichtliche Vorgeschichte unser heutiges <w> wie in *Löwe* und *Möwe* hat.

3

Weiter auf der nächsten Seite...

3. Graphische Wiedergabe von /f/ und /v/

In Abhängigkeit davon, ob der stimmlose Frikativ /f/ und der stimmhafte Frikativ /v/ am Wortanfang (= initial), in der Wortmitte (= medial) oder am Wortende (= final) stehen, gibt es unterschiedliche graphische Realisierungsmöglichkeiten:

	initial	medial	final
/f/	<f>, <v>	<f>, <ff>, <v>	<f>, <ff>, <v>
	<i>für, füllen, Vater, ver-</i>	<i>laufen, schaffen, Frevel</i>	<i>Schlaf, schroff, brav</i>
/v/	<w>, <v>	<w>, <v>	–
	<i>Wasser, Vase</i>	<i>Möwe, brave</i>	–

Quelle: nach: Stricker et al. 2016: 51, leicht modifiziert übernommen aus: Deutsche Orthographie: 119.

5

12. Literatur zum Weiterlesen

Grundlagenliteratur / Einführungswerke

- Becker, Thomas (2012): Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Bergmann, Rolf, Claudine Moulin und Nikolaus Ruge (2016): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. Unter Mitarbeit von Natalia Filatkina, Falko Klaes und Andrea Rapp. 9., korrigierte Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- König, Werner (2007): dtv-Atlas Deutsche Sprache. Mit 155 Abbildungsseiten in Farbe. 16., durchgesehene und korrigierte Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Nerius, Dieter unter Bearbeitung von Renate Baudusch et al. (2007): Deutsche Orthographie. 4., neu bearbeitete Aufl. Hildesheim / Zürich / New York: Georg Olms Verlag.

18

11. Zusammenfassung

In dieser Lektion haben Sie erfahren, auf welche unterschiedliche Weise die Phoneme /f/ und /v/ im Gegenwartsdeutschen graphisch realisiert werden können. <f> erscheint dabei stets zur Wiedergabe von /f/ (*Schaf*); <ff> findet sich im Silbengelenk oder bei Bezug auf ein Silbengelenk (*Auspuff*). <v> kann sowohl für /f/ (*vier*) als auch für /v/ stehen (letzteres häufig bei entlehnten Wörtern wie *Voyeur* und *Visage*). Oftmals lässt sich bei Entlehnungen auch ein graphisches Nebeneinander von <ph> und <f> beobachten (*Fotograf – Photograph*). Im Folgenden wurde auf zwei unterschiedliche Wurzeln der f-Laute eingegangen: Zum einen gibt es das im Zuge der Zweiten Lautverschiebung aus germ. /p/ entstandene <ff>, das nach Langvokal, Diphthong und im Auslaut zu <f> vereinfacht wurde. Dieses Lautverschiebungsprodukt ist bis heute ein stimmloser Laut und wird entsprechend durch <f>, nie durch <v> wiedergegeben. Die zweite Wurzel der /f/-Laute besteht im stimmlosen, aus dem Germanischen ererbten Frikativ /f/. Dieser wurde Mitte des 8. Jahrhunderts lenisiert und durch <v> oder <u> wiedergegeben, womit er sich vom Produkt der Lautverschiebung deutlich unterschied.

Zu viele Fachbegriffe auf einmal?
Wir haben da etwas für Sie
vorbereitet...

Dank einer **Literaturliste** und einem umfangreichen **Glossar mit Fachbegriffen** können Sie altes Wissen auffrischen und Lücken schließen!

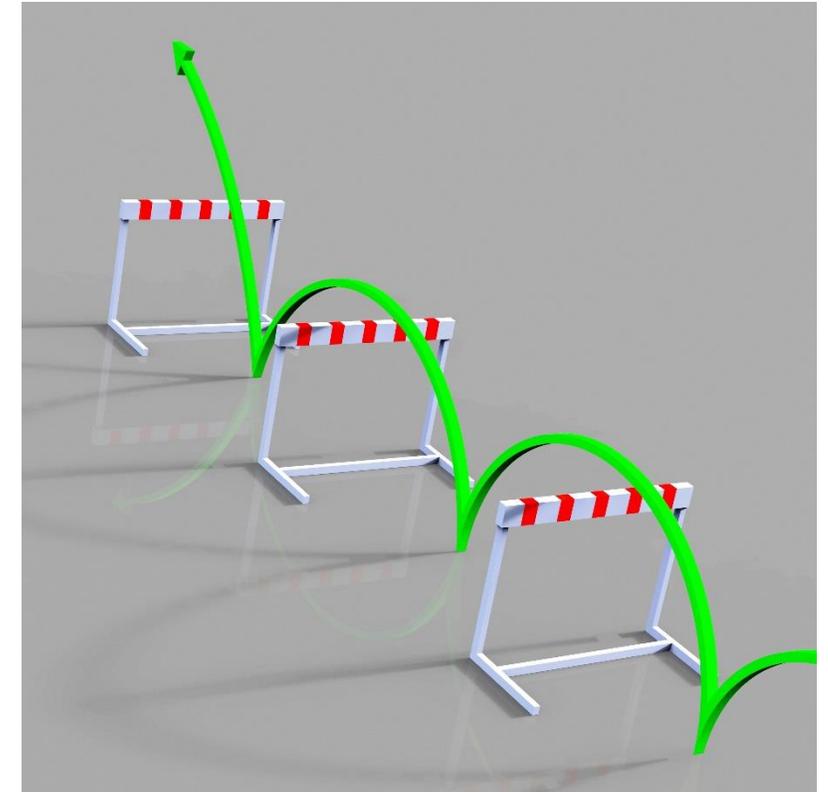
Alphabetisch Nach Kategorie Nach Datum Nach Autor/in

Sie können das Glossar über das Suchfeld und das Stichwortalphabet durchsuchen.

@ | A | Ä | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | N | O | Ö | P | Q | R | S | T | U | Ü | V | W | X | Y | Z | **Alle**

A

Ablaut	► Kommentare (0)	× ✖
Affix	► Kommentare (0)	× ✖
Allophon	► Kommentare (0)	× ✖
analytisch	► Kommentare (0)	× ✖
Anglizismus	► Kommentare (0)	× ✖



(Quelle: Colourbox)

So gelangen Sie Stück für Stück zum Ziel – und zu einem erfolgreichen Leistungsnachweis!

Doch worin besteht eigentlich der Leistungsnachweis?



(Quelle: Colourbox)

Den Leistungsnachweis erbringen Sie durch die schriftliche Bearbeitung von Aufgabenblättern zu den einzelnen Modulen. **Pro gewünschtem ECTS-Punkt ist ein Aufgabenblatt zu bearbeiten!**

In Abhängigkeit davon, wie viele bearbeitete Aufgaben Sie termingerecht einreichen, können Sie **zwischen 2 und 10 ECTS-Punkte** erwerben. Der späteste Abgabetermin ist im SoSe der **30. September** und im WiSe der **31. März**. Die Einbringungsmöglichkeiten klären Sie mittels eines gültigen Modulhandbuchs und im Zweifelsfall mit dem Prüfungsausschuss vor Ort.

Und nun: Los geht's!



Wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kurs interessieren und wünschen Ihnen ein erkenntnisreiches und von Erfolg gekröntes Semester!

(Quelle: Colourbox)